

# Freie Presse

**Abonnementpreis:**  
Die siebengefasste Zeitung  
gewölbezettelte 65 Pg., Aus-  
land 1,50 M. für die Min-  
derungszeit, Postkarten die  
Weltzeit 3 M., Ausland  
1 M. für die erste Seite  
nachher keine Anzeigen zu-  
genommen.

**Bezugspreis:**  
In Lodz und nächster Um-  
gebung monatlich 2 M.  
10 Pf. und monatlich 10 M.  
Durch die Post bezoge-  
nen ist 1 M. monatlich  
Honorare werden nur nach  
vertraglicher Vereinbarung  
gezahlt.

Eigene Vertreter in: Myszkow, Bielsko, Chelm, Lublin, Konin, Konstantynow, Lipno, Lubianice, Rypin, Sochaczew, Turek, Włocławek, Zduńska-Wola, Sieradz.

Nr. 45

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

3. Jahrgang

## Fest und treu!

Es gibt im Leben der Völker Momente, die für ewige Zeiten in die Geschichte dieser Nation wie in Stein gehauen werden. Auch für das polnische Volk ist jetzt dieser geschichtliche Zeitabschnitt gekommen und es steht noch unter dem Eindruck der historischen Ereignisse der verflossenen Woche. Der Traum seiner Väter ging in Erfüllung. Polen hat den Zugang zum Meer erreicht.

Durch den polnischen Blätterwald rauscht ein Jubel, der etwa in folgendem Tone abgesummt ist:

O Meer, Meer! Heute haben wir ein polnisches Meer!

Heute hält am Meeresstrande wieder der graue polnische Krieger Wacht.

Heute wird das Meer, welchem wie ein Orlan König Boleslaw Chrobry entgegenkam, um daß König Kazimierz blutige Schlachten aufzogt, noch dem König Polens verzweiflung, der Witmer Jagiello mit aller Hartnäckigkeit kämpfte und daß ein Batory mit umstötzigem Glück hütete, wieder von den grauen polnischen Soldaten begrüßt, im Namen des polnischen Volkes.

Die Meeresbrise läßt liebenvoll sein helles Antlitz und die Meereswogen schmiegen sich losend um seinen müden Fuß.

Meer! Polnisches Meer!

Wehmut klingende Worte sprach auch in der Dienstabstaltung im Sejm Marschall Trampczynski. Diese Sitzung, die gleichzeitig aus Anlaß des einjährigen Bestehens des Sejms einberufen wurde, war eine der berühmtesten, die das polnische Parlament bisher abgehalten hat. Sie wird mit ehrlichen Bittern in der Geschichte Polens verzeichnet sein. Einige polnische Blätter haben den Wunsch geäußert, den 10. Februar als Gedächtnstag an den erreichten Zugang zum Meer für ewige Zeiten als Nationalfeiertag zu begehen, ähnlich wie die Franzosen den Tag der Einnahme der Bastille feiern.

Wir wollen auf die Tätigkeit des Sejms, die im Laufe des verflossenen Jahres geleistet wurde, heute nicht näher eingehen, sondern einer anderen Frage, die für uns Deutsche von Wichtigkeit ist, einige Aufmerksamkeit widmen.

Wir dürfen nicht langen, daß dem jungen politischen Parlament der Vorwurf gemacht wird, es leiste zu wenig. Wenn der Sejm auch seine Hauptaufgabe — dem Lande eine Verfassung zu geben — bis jetzt noch nicht erfüllt hat, so hat die in den Kinderbüchern sieckende Volksvertretung dem Lande doch bereits eine Reihe von Gesetzen geschaffen, die von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind. Es wird immer wieder gesagt, der Sejm sei nur eine Basarnvereinigung. Dies trifft in gewissem Sinne auch zu, und es unterliegt auch keinem Zweifel, daß es bei uns in Zukunft so bleiben wird, denn die Bauern sind die stärkste Bevölkerungsschicht in Polen. Sie bilden nun einmal in unserem Lande das zahlreichste Element.

Um auf die Rede des Marschalls Trampczynski einzufallen, sei bemerkt, daß er die Frage der Millionen Deutschen, die die Vorschaug Polen in die Arme geworfen hat, nur streift. In kurzen Worten sagte er: "Die erhaltenen Traditionen unserer Vergangenheit veranlassen uns nochmals zu verkünden, daß die Deutschen, die unsere Staatsbürger geworden sind, auf Grund der Gleichberechtigung in unserem Staatsverband eintreten, aber als Gleich mit Gleichen." Herricht aber das Privat-Gleiche mit Gleichen" in unserem Lande den Deutschen gegenüber? Heute, wo durch die Sägen unserer Heimat so mancher Not schrei unserer Volks- und Glaubensgenossen dringt, müssen wir dies mit einem entschieden "Nein" beantworten. Wir haben in den letzten Tagen in der "Lodzer Freien Presse" gelesen, wie evangelische Geisthäuser geschlossen evangelische Lehrer und Kätoxen entfernt und unsere Glaubensgenossen vergewaltigt werden. Kann in an betracht solcher Tatsachen von einer Gleichberechtigung die Rede sein?

Wir Deutsche wollen uns die Worte, die am Dienstag von der Präsidentin des Sejms gesprochen und deren Inhalt das herzliche Lobungswort "Gleiche mit Gleichen" war, dauernd dem Gedächtnis einprägen. Wir wollen in unserer Geschichte die Worte Trampczynskis, daß die Idee der Gerechtigkeit, dieser Widerhall der glänzenden Tradition Polens, in unserem Staate herrschen wird, als Maßstein einmessen.

Marschall Trampczynski brachte in seiner Rede ein "Doch" auf diejenigen Polen aus, die in 150 Jahren dem Druck und Anprall der Germanisierung standgehalten haben. Auch wir können die Ritter der Grenzgebiete, wie sie der Marschall nannte und die fünf Generationen hindurch ihr Volkstum hochhielten, unsere Anerkennung nicht versagen. Mit Recht sagt ein Dichter:

Vieles kann ein Volk entbehren,  
Wenn dann die Not es zwingt,  
Doch dem Kind muß es wezen,  
Der es um die Sprache bringt.

Wir als deutsche Minderheit wissen ebenfalls von den Polen lernen, wie ein Volk seine Sitten, seine Sprache und sein Volkstum hochzuhalten hat. Lassen wir es daher unsere Aufgabe sein, den Geist und Stolz in unserem Volke zu stärken.

O. Friesz,  
Sejmabgeordneter.

## Deutsche Erklärung zur Auslieferungsliste.

Habsamlich wird, den "Posener" Nachrichten folge, aus Berlin mitgeteilt: Die Arbeiten im Auswärtigen Amt an der Herausgabe des amtlichen Teiles der Auslieferungsliste sind soweit gefördert, daß in fürchterlicher Zeit ein Teil der Liste der Offenheitlichkeit ausgänglich gemacht werden kann. Die deutsche Regierung sieht auf dem Standpunkt, daß gar kein Aufschwung vorliegt, irgend etwas zu verborgen. Sie wird vielmehr die Liste im extenso mit ihrer mangelhaften Begründung vieler Auslieferungsbegehren und mit den oft mehr als vagen Tatbeständen an sich wirken lassen. Die Liste enthält vom General und Reichskanzler bis zum Minister sämtliche Civil- und Militärchargen, die trotzdem während des Krieges tätig waren. Aber selbst die genau in französischen Entschuldigungen meist aus dem Jahre 1914 nammen, also aus der aufgeregtsten Zeit des Krieges, und daß sie von Leuten gemacht worden sind, nochdem vier, ja fünf Jahre ins Land gegangen waren.

Jedes weitere Verlieren in die Liste kann nur

den Eindruck verstärken, daß eine Auslieferung einer so großen, noch gar nicht feststellenden Anzahl von Deutschen eine gänzliche Unmöglichkeit ist. Andererseits hat die Regierung in Über einsicht mit allen Parteien der Nationalversammlung den festen Willen, daß kein Verfahren oder Verbrechen ungesühnt bleibt. Aber Recht muß Recht bleiben und zum Rechte entzogen werden darf.

## Die Antwort der Entente.

London, 14. Februar. (Pat.)

Der Oberste Rat hat den Inhalt der Antwortnote bereits festgestellt, die der deutschen Regierung in der Frage der Auslieferung der am Kriege Schuldigen übermittelt werden soll, sowie den der Antwort an die holländische Regierung in der Frage der Auslieferung Kaiser Wilhelms.

## Wilson gegen die Auslieferung.

Paris, 14. Februar. (Pat.)

Nach einer Reuter-Meldung aus Washington soll Präsident Wilson die Absicht haben, dem deutschen Kronprinzen auf sein Telegramm zu antworten: Im Weißen Hause glaubt man, daß Wilson die Gelegenheit benutzen werde, öffentlich zu erklären, daß er immer der Forderung der Verbündeten nach Auslieferung Deutscher, sowohl der Militär als auch der Zivilpersonen, vollkommen ablehne und gegenübergestanden habe. Er werde auch erklären, daß er sich energisch in der Handlung widersetzen werde, die das Ziel habe, die Auslieferung Deutscher unter allen Umständen zu fordern.

## Ein englischer Vorschlag.

Paris, 14. Februar. (Pat.)

"Daily Chronicle" schlägt vor, daß im Falle der Nichtauslieferung der am Kriege schuldigen Deutschen die Entente u. a. Schlesien und Danzig an Polen ohne Volksabstimmung übergeben soll.

## Das Anerbieten des Kronprinzen.

Berlin, 14. Februar. (Pat.)

Der frühere Kronprinz hat ein Telegramm an die feindlichen Staatsoberhäupter gerichtet, in dem er sagt, daß die Föhrer einer erzögneren Auslieferung für Europa unabsehbar seien. Hoffnung und Rache würden dadurch verewigzt. Als ehemaliger Thronfolger wolle er in dieser verhängnisvollen Stunde für seine Landsleute einspringen. Wenn die alliierten und assoziierten Regierungen

ein Opfer nötig hätten, dann sollten sie ihn an Stelle der 900 Deutschen nehmen, die kein anderes Verbrechen begangen hätten als ihrem Vaterland im Kriege gedient zu haben.

## Deutsche Nationalversammlung.

Norddeich, 14. Februar. (Pat.)

Die Deutsche Nationalversammlung tritt am 24. Februar zusammen.

## Bolschewisten in Korea.

Washington, 14. Februar. (Pat.)

Amtlichen Berichten zufolge sind 3000 von beiden Bolschewisten bewaffnete Koreaner von Siberien aus nach Korea gezogen, wo sie einen 700 Mann starken japanischen Posten angegriffen, 300 davon töten und die übrigen zerstreut.

## Sejm.

(Donnerstagssitzung.)

Nach Eröffnung der Sitzung gab der Marschall bekannt, daß Dr. Witold Chodzko zum Leiter des Gesundheitsministeriums ernannt wurde. Sobald wurde zur Ansprache über das Gesetz, die Bewilligung einer Milliarde Mark für die Bewirtschaftung des bislang liegenden Tecklandes geschritten. Das Gesetz sieht die Erteilung des Kredits für 6 Jahre vor, wobei vier Prozent Zinsen erhoben werden sollen. Vor allem werden die gegenwärtig von ihren Gütern beschäftigt werden, die gegenwärtig von ihren Gütern entlassen werden sind.

Über die weitere Ausgabe von Banknoten der Polnischen Landesbank referierte Abg. Wojdalinski. Redner kritisiert das Vorgehen der Regierung, die ohne Genehmigung des Sejm Banknoten emittieren, untergrabe er das Vertrauen zum Staate. Redner bringt einen Antrag ein und bittet um Abstimmung über den ersten Teil desselben, in dem die Regierung dafür gerichtet wird, daß sie ohne Genehmigung des Sejm zur Emission von Banknoten geschritten ist. Der zweite Teil des Antrags fordert, daß der Sejm der Regierung sein Misstrauensvotum ausdrückt.

Abg. Diamant kritisiert scharf die Finanzminister Bilinski und Grabiski. Er erklärt, daß die Garantie für eine Emision allein der Reichstag geben könne. Dadurch, daß der Minister ohne Genehmigung des Sejm Banknoten emittiere, untergrabe er das Vertrauen zum Staate. Redner bringt einen Antrag ein und bittet um Abstimmung über den ersten Teil desselben, in dem die Regierung dafür gerichtet wird, daß sie ohne Genehmigung des Sejm zur Emission von Banknoten geschritten ist. Der zweite Teil des Antrags fordert, daß der Sejm der Regierung sein Misstrauensvotum ausdrückt.

Minister Grabiski erklärt, daß die Emision infolge der schwierigen finanziellen Lage des Staates unternommen wurde. Die Regierung besichtigte nicht, den Sejm zu umgehen. In Zukunft werde der Minister sich bemühen, vor einer Emision die Genehmigung des Sejm einzuholen. Der Minister bittet um Annahme des Gesetzes. Er weist darauf hin, in wie kurzer Zeit es dem Finanzminister gelungen sei, die Steuereinziehungskräfte zu gründen. Die Steuereinnahmen seien dadurch bedeutend gestiegen. Im Laufe von zwei Monaten werde er eine Reihe von Anträgen bezüglich der Erhöhung der Steuern einbringen.

In der Abstimmung nahm die Kommission das Gesetz nach Streichung des Artikels 2 an. Außerdem wurde beschlossen, daß die Emision weiterer Banknoten ausschließlich mit Genehmigung des Sejm erfolgen darf. Die Anträge des Abg. Diamant wurden abgelehnt und das Gesetz in dritter Lesung angenommen.

Über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Wozniak betrat die solo tige Auszahlung der fälligen Gehälter an die Volksschullehrer sand eine Ansprache statt. Der Antrag wurde angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch. In der nächsten Woche werden die Sitzungen täglich stattfinden, da eine große Anzahl wichtiger Angelegenheiten vor Erledigung harren.

## Lokales.

Lodz, den 15. Februar.

### Sonntagsbetrachtung.

Sehet wir gehen hinauf nach Jerusalem und es wird alles vollendet werden, das geschrieben steht vor des Menschen Sohn... Luk. 18: 31-43.

"Ich halte mich neutral! Ich gehe die goldne Mittelstraße! Mein Grundsatz ist der, den der Prediger Salomo ausspricht: "Sei nicht alzu gerecht, und nicht allzu weise, daß du nicht verderbst. Sei nicht alzu gottlos, und narre nicht, daß du nicht sterbest zu Unzeit." So lautet die Religion und die Moral des Bürgers, des Durchschnittschristen. Einigemahnen anständig und sinnvoll; etwas tugendhaft und stiftlich, ein bisschen Religion, jedoch ohne Lebentreibung, ohne Überstärkung; und nur ja kein Opfer, kein Konflikt — weder mit Gott noch auch mit Menschen. Nur Maßhalten, nur kein öffentliches Aegernis geben. So lauten die Grundsätze Tausender!

Haben die Menschen recht? Hat der alttestamentliche Fromme so das Leben verstanden? Sind nicht gerade im alten Testamente jene entchiedenen Männer mit ihrer entschiedenen Stellung zu Gott und zur Pflicht zu finden? Haben wir nicht dort den Ausspruch: "Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Vermögen, und den Nächsten als dich selbst?" "Erwählt euch heute, wenn ihr dienen wollt; ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen". "Gott ist nicht ein Gott, dem göttloses Wesen gefüllt; wer böse ist, bleibt nicht vor ihm."

Das alte Testament kennt kein Polieren mit der Sünde, kein Hinsetzen auf beiden Seiten. Und erst das Christentum? Es ist klar, daß hier eine vollständige Abfolge an die Sünde erfolgt. "Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht. Die Sünde ist das Unrecht." "Wie sollten wir in der Sünde beharren, der wie abgestorben sind." "Niemand kann zwei Herren dienen, entweder...

Die Sünde ist ein für allemal gebrandmarkt durch das Leiden und Sterben Jesu Christi. Hier dem Heiligen und Reinen, dem unschuldigen Wohlälter der Menschheit gegenüber zeigt sich die Sünde in ihrer ganzen Härlichkeit und Abscheulichkeit. Und er? Hat er nicht seine ganze Seele hingegeben für die Menschen, für andere, obgleich keiner ihm dafür dankte; hat nicht er auch von seinen Anhängern verlangt, daß sie ihre Seelen verlieren müßten, wenn sie sie finden wollen; mußte er etwas vor den goldenen Mittelsstrafe, wollte er diesen Weg gehen?

Hat er seinen Anhängern diesen Weg empfohlen? Entschiedenheit, Bereitwilligkeit alles auf sich zu nehmen, alle Opfer zu bringen, gehorchen zu sein bis zum Tode am Kreuz, irre zu sein bis an den Tod — so und nicht anders lautete die Lösung seines Lebens. Alinat nicht diese Entscheidendheit auch aus den Worten des heutigen Evangeliums heraus: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem und des Menschen Sohn wird überantwortet werden in den Händen und sie werden ihn kreuzigen, töten?...

So entschließen, so vorbereitet, so treu ist dein Heiland und du? Willst du noch den goldenen Mittelweg gehen ohne Opfer, ohne Treue, ohne Belehrer? Der Herr erleuchtet deinen Sinn und gebe dir offene Augen!

**Die Sonntagsruhe.** Der Loder Polizeikommandant hat eine Verordnung über die Arbeit an Sonn- und Feiertagen erlassen. Danach ist die Arbeit in Werkstätten an den erwähnten Tagen untersagt. Eine Ausnahme bilden Unternehmen, die von gemeinnütziger Bedeutung sind, wie Beleuchtungswerke, Apotheken, Hotels, Speiseanstalten, Theater. Von 7-10 Uhr vormittags dürfen geöffnet sein: Molkereien, Kaffeehäuser; von 1-6 Uhr abends die Läden am letzten Sonntag vor Weihnachten und Ostern. Fleischhandlungen und Kolonialwarenhandlungen dürfen Sonn- und Feiertags von 7 bis 10 Uhr früh geöffnet sein. Zuverhandlungen werden mit Geldstrafe bis 5000 M. oder Haft bis zu drei Monaten bestraft.

**Von der öffentlichen Bibliothek.** Von heute ab kostet der Eintritt in die öffentliche Bibliothek 50 Pf. Das Personal der Bibliothek wurde um eine Dame vermehrt. In der letzten Zeit wurde festgestellt, daß von Lesern aus verschiedenen Büchern Blätter mit Zeichnungen, Landkarten und Bildern entfernt worden sind. So mußte u. a. ein kostbarer geographischer Atlas in dem Katalog gestrichen werden, da aus ihm nach und nach gegen 80 Landkarten entwendet worden sind.

**Die nächsten Sitzungen der Stadtversammlung** finden am Montag, den 16., Dienstag, den 17., und Mittwoch, den 18. Februar, um 6 Uhr nachmittags statt. Tagesordnung: 1. Mitteilungen, 2. Wahlen, 3. Anträge, 4. Referate, 5. Budgetberatungen.

**Die Lohnbewegung in Loder.** Die Arbeitskräfte der Zimmerleute werden jetzt festgesetzt. Ein Arbeiter wird in der Stunde 5 M. 50 Pf. verdienen.

**Personelles.** Der Unterstaatsanwalt beim Bezirksgericht Loder, Herr Glaister, wurde nach Warschau versetzt; er verläßt in diesen Tagen Loder.

**Beleidigungssklage.** Vor dem Loder Bezirksgericht hatte sich der Redakteur des "Kurier Loder" Stanislaw Kostka wegen öffentlicher Verunglimpfung eines früheren Mitarbeiters der "Godzina Polska" zu verantworten. Der Angeklagte hatte in Nr. 237 des "Kurier Loder" vom 11. Dezember 1918 einen Artikel unter der Spitznamen "Ehrliche Grundsätze der nationaldemokratischen Presse" veröffentlicht, in dem dem Kläger vorgeworfen wurde, er habe als Administrator der "Godzina Polska" von den Okopanen materielle Unterstützungen für genanntes Blatt entgegengenommen. Ferner wird in derselben Notiz die Person des Klägers in beleidigenden Ausdrücken gezeichnet. Die Zeugenaussagen lassen zu ungünsten des Angeklagten. Das Gericht verurteilte Kostka zu 3 Monaten oder 400 Mark Geldstrafe und zur Tragung der Gerichtskosten.

**Gerichtliches.** Im Jahre 1914 nahm die Firma Löhner und Radtke in Loder von der Firma Schmaragd 720 Arschinen Baumwollwaren zum Appretieren an, wobei der Preis mit 2 Kop. für die Arschine festgesetzt wurde. Nach mehreren Monaten traten zwischen beiden Firmen wegen dieses Warenpostens Differenzen ein. 1917 forderte Schmaragd von Löhner und Radtke auf gerichtlichem Wege die Zurückgabe der Ware. Am 27. März desselben Jahres kam Löhner zu Schmaragd und teilte mit, die Ware sei während eines in ihrer Appretur stattgefundenen Feuers verbrannt. Schmaragd erklärte sich daraufhin entstanden, gegen eine entsprechende Entschädigung seine Forderung zu quittieren. Die Klage wurde daraufhin von Schmaragd zurückgezogen. Nach einiger Zeit stellte sich jedoch heraus, daß die Ware nicht verbrannt, sondern von Löhner an verschiedene Personen verkauft worden war. Auf diesem Grunde wurde Löhner wegen Beirücksichtung zur gerichtlichen Verantwortung gezwungen. Nach dem Beurteilungsergebnis und unter Berücksichtigung von mildenden Umständen verurteilte ihn das Bezirksgericht zu einem Monat Haft. Durch Anwendung der Amnestie wurde dem verurteilten die Strafe vollständig erlassen. Schmaragd erhält jedoch das Recht, von Löhner eine Entschädigung von 591 Mark und 60 Pf. Verlustgutsachen auf dem zivilgerichtlichen Wege zu fordern.

**Spende.** Fürstab mittelte Seminariisten: 25 Mark von Jenny und Paul J. Mit den bisherigen 1961 Mark zusammen 1979 Mark. Wir quittieren dankend den Empfang des Geldes.

**Staatliche Zuflüsse für Privathäuser.** Der Ministerial wird in den nächsten Tagen über die Bewilligung von staatlichen Zuflüssen an die Privathäuser beraten.

**Geheime Brannweinbrennerei.** In der Wohnung des Julian Zimmeckmann in der Zabotkastraße 3 wurde eine geheime Brannweinbrennerei geschlossen. Der in der Wohnung agetroffene Ignacy Sabulski wurde in das Militsch-Gefängnis eingeliefert.

**Mord in der Umgegend.** Das Kommando der Loder Kreispolizei wurde davon in Kenntnis gebracht, daß im Dorfe Nowy Bronisz, Gemeinde Wiślikino, an der 70jährigen Agnieszka Pociesza ein Mord verübt worden ist. Die Gestalt wurde in ihrem Bett mit einer klaffenden Wunde im Kopf tot aufgefunden. Wahrscheinlich wurde der Mord mittels eines Steins verübt, der blutbefleckt, am Bett gefunden wurde. Nachdem er seinem Opfer den Schlag mit dem Stein versetzt hatte, warf der Mörder ein Kissen auf die Unglückliche und erstickte sie. Da in der Wohnung nichts geraubt wurde, nimmt man an, daß der Mord aus Rache verübt wurde.

**Kleine Nachrichten.** Der bei dem Transport gestohlenen Garnelextrakte Abram Feibisoff (Wielkastraße 66) versuchte den Polizisten mit 1110 M. zu bestechen. Er wird sich dafür zu verantworten haben. — Aus der Wohnung des Jan Nojkom (Przejazd 25) wurden Schmucksachen für 20.000 M. gestohlen. — Vorgestern versuchten zwei Diebe in den Läden des Julius Breier in der Wielkastraße einzubrechen. Sie wurden jedoch dabei gestört, wobei einer der Einbrecher, der 16jährige Jan Kielan, verhaftet werden konnte. — Eine Polizeipatrouille des 9. Kommissariats bemerkte nachts mehrere Männer, die eben dabei waren, in die Wand der Fabrik von Hirschberg und Birnbaum in der Wodnastraße 23 eine Öffnung zu brechen. Beim Anblick der Polizei flüchteten die Einbrecher. Ihnen wurden drei Schüsse nachgeschossen, die jedoch fehlgingen. Die Flüchtlinge vermochten zu entkommen.

**Moskauer Preise.** Welch eine wahnsinnige Steigerung die Preise der Lebensmittel in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres in Moskau erfahren haben, ist aus nächsterhand ersichtlich. Im Dezember kostete 1 Pfund Roggenbrot 180 Rbl., Weizenbrot 280 Rbl., Roggennmehl 160 Rbl., Weizenmehl 275 Rbl., Hirsenmehl 280 Rbl., Backwiesengräte 250 Rbl., Mannagräte 500 Rbl., Süßzucker 1300 Rbl., Farinzucker 900 Rbl., Honig 700 Rbl., Salz 250 Rbl., Butter 1600 Rbl., Sonnenblumenöl 980 Rbl., Seif 820 Rbl., Holländischer Käse 780 Rbl., Käsekart 275 Rbl., 1 Glas Milch (100 Gramm) 60 Rbl., Fleisch 250 Rbl., Schweinefleisch 760 Rbl., Wurst 540 Rbl., Kartoffeln 60 Rbl., Mohrrüben 35 Rbl., Schwie 85 Rbl., Tee 3000 Rbl., 1 Ei 60 Rbl., 1 Kugel 300 Rbl. In Petersburg sind die Preise durchschnittlich um 20 Prog. höher.

**Die auswärtigen Bezieher** der "Loder Freien Presse" werden gebeten, ihr Aponnement unverzüglich neu zu wollen, um eine Verzögerung in der Zusendung des Blattes zu vermeiden.

### Karneval.

#### Die heutigen, morgigen und Dienstag-Veranstaltungen.

An der Spitze der heutigen Veranstaltungen steht unzweifelhaft der Pressball. Dieses erste Fest dieser Art hat in den weitesten Kreisen der Gesellschaft von Loder und Umgegend das lebhafte Interesse wachgerufen. Das wirkungsvolle Plakat des Festkomitees mit den sofort ins Auge springenden 4 Paragraphen lockt das neugierige Straßenpublikum an. Hühige Hände sind fleißig am Werk, das Gelingen des Festes zu sichern. Für ein reich ausgestattetes Buffet ist gleichfalls Sorge getragen. Es wird manchen Leckerbissen enthalten, die die gegenwärtige Zeit nicht mehr kennt. Da im Marktzwang herrscht, braucht niemand von dem Beifall des Festes zurückzustehen. Für Damen ist ein besonderes Kleiderzimmer vorhanden. Für gute Musik ist Sorge getragen. Die Befragung des Tages muß darum lauten: Auf zum Pressball!

Das letzte größere Sängersfest in der nunmehr zu Ende gehenden Karnevalssaison ist die 20-jährige Feier des Kadogos junger Kirchen-Gesang-Vereins, die heute in der Turnhalle des Loder Sport- und Turnvereins in der Galontkastraße 82 stattfindet. Die Feier wird mit einer Ansprache eröffnet. Zwei Mitgliedern, die im Laufe des Jahres ganz besonders eifrig waren, wird eine Urkundung bereitstehen. Dann folgen Chor- und Einzelvorträge. Damit sich das Programm nicht zu weit in den behördlich so kurz bestimmten Abend hineinzieht, wird schon um 4 Uhr nachmittags mit den Vorträgen begonnen. Auf dieser werden Sangesbücher von Loder um der gesamten Umgebung vertreten sein, um mit den Kadogosjungen einige gemütliche Stunden zu verbringen. Die Turnhalle ist heute somit wieder der Sammelpunkt aller Freunde des deutschen Volkes.

Der Kirchengesang-Verein "Boar" veranstaltet heute um 1/2,6 Uhr nachmittags im St. Mattheus-Kirche einen Familien-Abend verbunden mit Vorträgen, Chorgesängen, unter Mitwirkung eines Streichorchesters und des Frauenchor der St. Johannisgemeinde. Zur Aufführung gelangt: "Das Blumenmädchen" (15 Damen), "Die Bäuerin" (7 Herren). Der Reingewinn ist für no leidende Seminaristen bestimmt.

Heute von 3 bis 10 Uhr abends findet in der Wielkastraße 129 ein Karnevalsfest des kath. Gesangvereins bei der hl. Kreuzkirche "Cäcilie" mit reichhaltigem Programm für Mitglieder und eingeführte Gäste statt.

Ein Kaffe-Kränzchen mit Tanz veranstaltet heute um 3 Uhr nachmittags in der Andrzejstraße 17 der Gesangverein "Harmonia 1919".

Der Sportverein "Sturm" lädt zu einem Tanzkränzchen ein, daß heute um 3 Uhr nachmittags in seinem Vereinslokal begibt.

Einen Lichtbildervortragabend verbunden mit Dellaformationen, Gesang und Musikvorträgen veranstaltet der evangelisch-luth. Junglingsverein der St. Marien-Gemeinde morgen, um 7 Uhr abends in seinem Vereinslokal Bawojskastraße 5. Zu diesem Vortragabend werden alle Gemeindemitglieder und Freunde ausser herzlich eingeladen.

Am Dienstag um 4 Uhr nachmittags findet im Vereinslokal, Podleska 1, ein Unterhaltungsabend des Deutschen Lehrervereins statt, zu welchem alle Mitglieder freundlich eingeladen werden. Auch eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Am Dienstag, von 3 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends veranstaltet das Russische Komitee im Weißen Saale des Hotels Mantyszel ein großes Wohltätigkeits-Konzert mit darauffolgendem Tanz. Im Programm: Chor- und Solo-Vorläufe, Masken und Ballettkünste. Die Reinzahlung ist zur Unterstützung der Armen und Roileidenden der Russischen Kolonie sowie der Flüchtlinge vor dem Bolschewikenterror bestimmt.

Die Sportvereinigung "Unison" lädt für Dienstag, 3 Uhr nachmittags zu einem Kostüm-Fest für Erwachsene und Kinder ein. Kein Kostümzwang.

Der Loder Sport- und Turnverein (Galontkastraße 82) veranstaltet am Dienstag einen Maskenball.

### Theater und Konzerte.

**Freie Bühne** (Galontkastraße 53.) wird geschrieben: Heute nachmittags geht zu populären Preisen Hauptmanns berühmtes Schauspiel "Elga" in Szene. "Elga" gehört zu den stimmungsvollen Dichtungen Hauptmanns. Abends gelangt das launige Lustspiel "Im weißen Rößl" von Schönhan und Radelburg zur Aufführung. Wer kennt nicht den Namen nach das Lustspiel "Im weißen Rößl". Freunde gefunden. Humoristische Szenen auf die heutige Aufführung hingewiesen. Karten sind von 11-1 und von 5-7 Uhr nachm. an der Theaterkasse zu haben.

### Vereine u. Versammlungen.

Der christliche Wohltätigkeitsverein hält am Freitag unter dem Vorsitz des Herrn Konistorialrats Pastor Gundlach eine Sitzung der Verwaltung ab, in der u. a. beschlossen wurde, sich an den St. Stanislaus Kostka Verein der Kinderheime mit der Bitte zu wenden, die Tänzlinge der armen Frauen, die aus dem Waiseninnenheim entlassen werden, in die "Krippe" aufzunehmen. Der Verein ist gern bereit, daß für einen Zuschuß zu gewähren. Es wurde zur Kenntnis genommen, daß die Einnahmen von dem Maskenball zugunsten des Greisenheims und den übrigen von 6 Vereinen für die gleichen Zwecke veranstalteten Unterhaltungssabenden insgesamt etwa 24 390 M. betragen haben. Dieser Betrag wird sich um die Einnahmen sechs weiterer Vereine erhöhen, die für den gleichen Zweck Feste veranstaltet haben. Man nimmt an, daß es sich hier um weitere 10 000 M. handelt. Der Abschluß des Greisenheimkomites, monatlich monatlich betrugen, wurde angenommen. Es wurde eine Kommission ins Leben gerufen, die die Gesamtaktivität des Greisenheims im vergangenen Jahre zu studieren haben wird, um den Bürgern einen Bericht hörbar erstellen und einen Zuschuß erbitten zu können. In diese Kommission werden berufen die Herren: J. Wagner, Hasslein, Friedrich und B. Michel. Dem Anna-Maria-Hospital wurde der Rest des Zuschusses für 1919, und zwar 2500 M., angezeigt. Es wurde zur Kenntnis genommen, daß das Komitee des 2. Kinderheims dieser Tage das Jubiläum seines 25-jährigen Bestehens gefeiert hat. Zum Schluß wurden zur Aufschau in das Greisenheim 25 Personen vorgemessen.

Der Gesangverein "Neol", Kilińskastraße 139, fand am Dienstag, den 10. Februar d. J. die Jahreshauptversammlung der Mitglieder statt. Die Sitzung wurde um 8 Uhr abends vom Vorstande, Herrn Alfred W. Richter, mit einer Ansprache eröffnet. In Erledigung des ersten Punktes der Tagesordnung wurden zunächst folgende Damen und Herren als Mitglieder in den Verein aufgenommen: Ettore und Else Neher, Arthur Kaiser, Paul Flechner und Edmund Bay. Es gelangten sodann die Niederschriften von der letzten Monatsitzung und Jahreshauptversammlung durch den Schriftführer Herrn Alfons Adam, der Rechenschaftsbericht des Kästners Herrn Draeger, und der Tätigkeitsbericht des Vereins zur Vorlesung. Nachdem die Revisionskommission den Rechenschaftsbericht des Kästners in Ordnung befunden und die Versammlung auch die übrigen Berichte bestätigt hatte, wurde die bisherige Verwaltung entlastet, worauf diese ihr Amt wiederzulegte. Der Vorstand, Herr Richter, bat, ihn nicht wiederzunehmen, da er verhindert sei das Amt weiter zu bekleiden, er ersuchte die Versammlung, einen Vorschlag zu dieser zu wählen. Als solcher wurde Herr Eduard Kaiser gewählt, der seinerseits zu Besitzern die Herren Grundwald und Kurz und zum Schriftführer Herrn Adam berief. Hierauf wurde zur Wahl der neuen Verwaltung geschritten. Gewählt wurden folgende Damen und Herren: Erster Vorstand: Eduard Kaiser; zweiter Vorstand: Paul Sander; Vorstand für die Damen: Fräulein Antonia Vogt; Kassenwart: Robert Draeger und Fr. Laura Geißler, Schriftwarte: Oskar Adam und Frau Ella Triebel; Notenwarte: Oskar Vogt, Fr. Melida und Amalie Langhans; Wirts: Friedrich Schmid, Frau Olga Göbel und Fr. Amalie Kowalska; Bergungs- und Auswaltung: Fr. Frieda Hartmann, Maria Giebel, Ada Kirs, Frau Maria Kurz, Friedrich Schmid und Arthur Kaiser; Revisionskommission: Ernst Weilbach, Richard Petrell, Friedrich Krieger, Fräulein Laura Geißler und Antonie Vogt. Nach Beratung und Beschlussfassung über verschiedene Angelegenheiten wurde die Sitzung um 10 Uhr geschlossen.

### Aus der Heimat.

**Jahres-Fahrmarkt.** Am Mittwoch, den 18. Februar findet in Bjerz der älteste Jahrmarkt auf Pferde, Vieh, landwirtschaftliche Erzeugnisse und Waren aller Art statt. Der nächste Jahrmarkt findet am Mittwoch, den 17. März, statt.

**Mogendorf.** Siedlungsschulnachrichten aus der evangelischen Gemeinde. In der Zeit vom 1. bis 31. Januar 1920 wurden in der Gemeinde getauft 16 Kinder und zwar: 10 Mädchen und 5 Knaben. Aufgeboten wurden 12. Getauft 7 Paare, und zwar: Ferdinand Kahl mit Emilie Weiß geb. Hirsch, Otto Kahl mit Wanda Kowalewski, Wilhelm Walde mit

## Sotales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Wodz., den 15. Februar 1920.

An die verehrten Mitglieder des Vereins für das Haus der Barmherzigkeit.

Wir erhalten nachstehenden Aufruf zur Veröffentlichung:

Bevor die neue Liste der Mitgliedsbeiträge dem Inlassenten übergeben wird, möchte ich allen Mitgliedern des Vereins für das Haus der Barmherzigkeit durch Vermittlung dieses geschätzten Blattes einen kurzen Bericht zukommen lassen.

Vor dem Kriege haben 283 Mitglieder einen jährlichen Beitrag von 6000 Rbl. gezahlt. Wie viel Gutes konnte vor dem Kriege mit dieser bedeutenden Summe geschafft, wie manche Verbesserung eingeführt werden! Im Jahre 1919 waren es jedoch nur 244 Mitglieder, die ihre Beiträge entrichteten, welche nur 8207 M. und 223 Rbl. ergaben. Jeder weiß, wie wenig man heute mit solchen Summen ausrichten kann! Die Zahl der Mitglieder ist somit um 139 geringer geworden. Dreißig Mitglieder hat der Altmächtige, wie wir zuversichtlich hoffen, in ein besseres Jenseits abgerufen. So manchem von ihnen blieben wir mit dankbarem Herzen nach in die Ewigkeit, haben sie doch durch ihres Brotzeitens, ohne auf lauten Dank zu hoffen, bewiesen, dass in ihrer Brust ein warmes Herz für diese bei uns neue und doch so notwendige Reichsgottesarbeit schlägt. Die Namen der Hälften dieser verstorbenen Mitglieder stehen auch weiter in unseren Listen, denn die Kinder und Eltern ihrer guttigenden Namen sind in die Süden, die ihr Heimgang geschlagen, eingesprungen, indem sie weiter die Beiträge zahlen. Ich ergriffe die Gelegenheit, um ihnen an dieser Stelle im Namen unserer Anstalt den herzlichsten Dank auszusprechen mit dem Wunsche, Gott möge sie und ihre Söhne Unterstützung dieser Reichsgottesarbeit segnen!

So manches Mitglied unseres Vereins hat infolge der Kriegswirren unserer Stadt verlassen müssen, unter ihnen viele, die treue Mitglieder unseres Vereins waren. Vielleicht erreicht mein Dank, den ich Ihnen hier ausspreche, diesen oder jenen von Ihnen auch in der Ferne, sie sind bei uns nicht vergessen.

Über 100 Mitglieder haben aus verschiedenen Gründen oder auch ohne Grund die Zahlung des Beitrages eingestellt, viele andere den Beitrag stark reduziert; außerdem gibt es so manchen, der dem Verein noch fern steht, der aber doch gern hier mithilfend möchte. In der letzten Zeit haben sich 8 neue Mitglieder in die Listen eingetragen lassen, von denen zu unserer großen Freude 4 von selbst kamen und bedeutende Beiträge zeichneten. An diese alle wage ich die herzliche Bitte zu richten: "Kommt uns helfen mit an der Arbeit der inneren Mission!" — Und wie nötig sind uns doch solche Säulen unserer Arbeit in dieser schweren Zeit!

Der Magistrat unserer Stadt hat dem evangelischen Krankenhaus die uns vorher anerkannte Unterstützung in verflossenen Jahren nicht mehr bewilligt, — so dass wir das verflossene Jahr mit einem Fehlbetrag von über 12 000 M. abgeschlossen haben. Darum schließe ich wiederum mit der Bitte: "Helft uns doch diese Schuld

haldmöglichst decken! Jede Spende nimmt mit Dank entgegen

Pastor Th. Bäser.

Die einmalige Abgabe der Haushaltssicher kann, einer Verordnung des Finanzministers folgende, auch in Assignaten der 5%igen polnischen Staatsanleihe bezahlt werden. Bedingung ist jedoch, dass diese Assignaten nicht verlängert werden sind.

Vom deutschen Entschädigungsverfahren. Man hat sich in Kreisen der Auslandsdeutschen vielfach gewundert, dass das Entschädigungsverfahren nicht rascher durch den Bund der Auslandsdeutschen in Schwung gebracht worden ist. Eine gewisse Erklärung dafür gibt jetzt erstmals in der Öffentlichkeit der zweite Vorsitzende des Bundes und Führer der Ausland-Deutschen, Schallert, in den von der Abteilung Russland herausgegebenen "Mitteilungen". Erzählt hier, dass es dem Vorsitzende nur mit Hilfe der Vertreter des Landesverbandes Preußen gelang, die Vertreter aus der Provinz zu überzeugen, dass eine gewisse Centralisation des Prüfungsverfahrens in Berlin notwendig sein werde. Ursprünglich waren 17 Sprach- und Prüfungs-Kommissionen vorgesehen, dann wurde erreicht, dass nur 8 Sprachkommissionen in Berlin, Hamburg, Leipzig, München, Nürnberg, Stuttgart, Karlsruhe und Köln gebildet werden, dass aber die Prüfung selbst zentral in Berlin vorgenommen werden wird. Auf Anordnung des Ministers für den Wiederaufbau musste der Bund seine gesamte Tätigkeit in der Entschädigungsfrage auf ungefähr 10 Tage einstellen, was eine beträchtliche Verzögerung der Arbeiten mit sich brachte. Die Frage der Unterkunft des Büros bewegt den Bundes-Vorsitzend nach wie vor sehr. Zwar sind Büroräume in der Rautatz 23 gefunden, sie können aber nur zur eigentlichen Bundesarbeit Verwendung finden. Für den Betrieb des Entschädigungsverfahrens dachte man daran, in dem Garten dieses Grundstückes Holzbaracken zu bauen. Das aber wurde 500 000 Mark bei den heutigen Preisverhältnissen kosten, und vor dieser Ausgabe scheint man naturnäher zu sein. Sowohl das Wiederaufbau, wie auch das Finanz-Ministerium waren unter diesen Umständen der Ansicht, dass man andere geeigneter Räume suchen müsse. Das aber war für Berliner Verhältnisse leichter gesagt als getan. In der Leipzigerstraße am Dönhoffplatz sind nun allerdings noch Büroräume gemietet, die aber nur bis zum 31. März zur Verfügung stehen. Man hofft aber durch die Hilfe der beiden Ministerien die Räume verlängern zu können. Nun wird das Personal für die Vorentscheidung mit dem 12. Januar ange stellt und im Laufe einer Woche mit dem Geschäftsgang belastet gemacht, so dass dann die Arbeit beginnen kann. Vor dem 16. Januar an den Bund abgesandte Forderungen werden nicht angenommen. Es ist beschlossen worden, diejenigen Anträge, welche auf Erhalt von Unterstützungen und Beihilfen im Beitrage von März 1 500 — pro Person gehen, vorzunehmen, damit diese Fälle zuerst erledigt werden und den Bedürftigsten schnelle Hilfe gewährt wird.

Neubauten und Abbrüche. Die Firma A. Goldberg erhält die Genehmigung zur Errichtung eines gemauerten Parterregebäudes für Fabrik- und Wohnzwecke in der Czerwionkastraße 35. — Moszec Radomski erhält die Genehmigung zum Abbruch des Hauses in der Czerwionkastraße 4.

nige Wut über ihn gekommen. Ohne Bestimmen war er abgereist, die Kreuze, die seinen Namen trug, zu überraschen, und das Liebesidyll, das sich, wie er meinte, auf seinem Schosse abspielte, zu zerstören.

Dass er Ingo bei seiner Ankunft nicht fand, hatte ihn freilich etwas stutzig gemacht, und vor allem hatte Ilka's hoheitsvolles Wesen, dass sich ihm in seiner ganzen Reinheit unbewusst offenbart, ihn verwirrt und seine Sicherheit getrübt. Als aber dann plötzlich Ingo vor ihm stand, er wider Willen Zeuge war von Ingos Bindungen in Ilka's Zimmer, da packte ihn rasender Zorn und wütende Verzweiflung, dass auch sie, wie er doch immer geglaubt, "Engelchein", ihn betrogen, und seiner selbst kaum mächtig, war er höhnisch lachend hinausgestoßen, um über die Steppe zu jagen und das heiße Blut zu fühlen.

Wie schwer das war! Seine Brust atmete heftig. Es war, als schüre ein drückender Alp ihm die Kleide zusammen. Und im Schlosse, da saß der, um dessen Willen ihr sein Weib, wie er meinte, betrog, und hielt sie vielleicht in seinen Armen und herzte und küsste sie während er freiwillig das Feld räumte?

Ein fast wahnunmögliches Lachen hallte über die Hände. Nein, zurück musste er, den Buben zu züchten, der es wagte, die Hände nach seinem Weibe auszustrecken. Sterben sollte der Vermeister, sterben noch in dieser Nacht.

Graf Beck war, nachdem er Ilka in höchster Aufregung verlassen, hinab in den Schlosshof geeilt.

"Ein Pferd, ein Pferd!" schrie er einem vorüberstellenden Diener zu, "das schnellste und das feurigste."

Und dann war er hinausgestromt über die schneige Steppen, wild, unaufhaltsam vorwärts drängend.

Wie ein Ungewitter raste er auf dem wilden Herde dahin. In seinem Hirn kreisten die wahnwidrigsten Gedanken.

Dass ihn Ilka nicht liebte, ja ihn nicht einmal achtete, hatte ihn nie gekräut, dass sie aber den simplen Kämper ihm vorzog, das kränkliche Gesicht und reizte ihn zu grenzenloser Wut. Er, der stolze, beneidete Graf Beck, verschämt und betrogen eines armeligen Gringers wegen? In Paris war es, wo man es ihm zugetraut, dass Ingo Brück nicht in Paris, wie er erst vor hatte, konzentriert würde, sondern ihn süßere Blüten ins ferne Ungerland gezogen. Er hatte es erst nicht glauben wollen, als über Ilka noch immer auf dem einsamen Buszten schloss, blieb und er Ingo's Aufenthalt nicht erkunden konnte, da war es plötzlich wie wahnhaft

Die Welt geht zurück? Nachdem in letzter Zeit das elektrische Licht öfter verlagt hat, ist die Frankfurter (Oder) Eisenbahnverwaltung zur Beleuchtung aus grauer Vorzeit zurückgekehrt. In dem Tunnel zwischen Bahnhof und Breslau befindet sie zur Beleuchtung — Kerosinlampen.

## Die Papierindustrie in Polen.

In der Wochenschrift "Przemysł i Handel", die vom polnischen Ministerium für Industrie und Handel herausgegeben wird, findet sich ein Überblick über den jetzigen Stand der Papierindustrie in Polen, woraus wir nachstehenden Auszug wiederholen:

Vor dem Kriege waren in Kongresspolen 10 Papierfabriken mit 24 Papiermaschinen tätig, die in allen Papierarten zusammen 67 640 Tonnen jährlich produzierten. Die Fabriken beschäftigten ungefähr 4800 Arbeiter. Die in der Papierindustrie angelegten Kapitalien sind sehr beträchtlich. Die Papiererzeugung in Kongresspolen übertrifft beträchtlich das Bedürfnis des inneren Marktes. Von der jährlichen Produktion exportierten die Fabriken den größten Teil nach Russland, so dass von der Landesproduktion zusammen ungefähr 28 514 Tonnen für den Bedarf Kongresspolens blieben. Außer den Papiermengen aus den Landesfabriken erhielt Kongresspolen noch beträchtliche Mengen an Einwuchs, billigen Druck-, Buch- und Kanzleipapier aus der Fabrik des Fürsten Baszkiewicz in Weißrussland, ein wenig Briefpapier aus Riga und geringe Mengen an Spezialpapieren aus Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien. Endlich kamen infolge des sozialen Kollaps ohne Zoll aus Österreich und Deutschland fertige polnische Druck- in lohen Bogen, Briefblätter, Kuverts, Formulare. Die allgemeine Papiererzeugung nach Polen kann man auf annähernd 60 000 Tonnen schätzen, obgleich ein beträchtlicher Teil hieron in der Form von fertigen Erzeugnissen, Heften, Handlungsbüchern, Notizbüchern, Einpackungen nach Russland ausgeführt wurde. Die allgemeine Ausfuhr dieser Gruppe kann man auf 30 000 Tonnen schätzen.

Die Papierproduktion in Galizien beschränkt sich auf die Erzeugung von Zigarettenpapier, das nicht vollständig nach dem Balkan und in die Türkei ausgeführt wurde. Polen und Westpreußen produzierten überhaupt kein Papier.

Heute arbeiten von 24 Papiermaschinen in Kongresspolen nur 11 Maschinen. Die übrigen erfordern, um sie in Betrieb zu setzen, beträchtliche Kapitalien zur Beschaffung von Kupfer und Bronze, Filzen und Sieben aus Meiningen, Transmissionsräumen, Elektromotoren, Kabeln usw. Das Haupthindernis aber zur vollständigen Inbetriebsetzung der polnischen Papierindustrie ist der Kohlemangel. Wenn dieser Mangel nicht wäre, könnten die Papierfabriken in kurzer Zeit ihre Produktion verdoppeln und ohne Zufuhr aus dem Ausland den Hauptbedarf des Landes befriedigen. Der Charakter der Produktion der Papierfabriken muss sich den veränderten Bedürfnissen anpassen. Die Fabriken müssen in erster Linie Zeitungs- und Packpapier produzieren. Die Bedingungen für die Erzeugung dieser Papiere haben sich verbessert, da die Hälften der Holzmasse, die früher aus dem Auslande eingeschafft wurde, jetzt ohne Zoll aus Galizien zu erhalten ist.

Und wenn "er" gesucht, was wird mit "ihm", fragt er sich, höhnisch vor sich hinlächelnd? Die Antwort darauf wagte er sich selber nicht zu geben. Aber ein unheimliches düstres Feuer flackerte dabei in seinen Augen, und die Hände krampften sich wild um die Zügel des wild dahinjagenden Pferdes.

Endlich war das Schloss erreicht. Wie heller Wahnsinn loderte es aus seinen Augen, als er im wilden Ritt in den Schlosshof jagte. Wütend peitschte er auf das ohnehin schon gereizte Pferd, das, vor Schmerz sich hochaukräumend, den Grafen Beck weithin aus dem Sattel schleuderte.

Ein dumpfer Schrei entfuhr seinen Lippen, der über ihm ein Echo fand; dort stand der Kellermeister des Grafen auf der Treppe, die zum Schloss führte, und sah seinen Herrn blutüberströmt zu seinen Füßen liegen.

Sein Geschrei rührte die Dienerschaft him: Zahlreiche hilfsbereite Hände hoben den Grafen empor und trugen den völlig Bewusstlosen, der aus einer tiefen Kopfwunde blutete, ins Schloss.

Man hettete ihn sorgfältig in seinem Zimmer. Klagen und weinend stand die Dienerschaft umher. Nur Ilka, die man herbeigeholt hatte, weinte nicht. Starr blickte sie auf das blutüberströmte Antlitz ihres Gatten, und wenn sie sich auch wieder und immer wieder sagte: "Du bist schuldlos an diesem Unglück, Du hast nichts getan, was gegen Deine und seine Ehre ging," so fasste sie doch dumpfe Verzweiflung, wenn sie daran dachte, dass der Gedanke, dass sie ihn betrogen, ihn in den Tod getrieben haben könnte.

Schnellstig erwachte sie die Ankunft des Arztes, der in dieser weltvergessenen Einöde nur langsam zur Stelle zu schaffen war. Wie aufgeregte fühlte sie die tiefe Wunde ihres

## Neue Schriften.

Die Büchergesellschaft. Neuerscheinungen des deutschen Buchhandels. 2. Jahrgang Nr. 4, Preis 25 Pf. Bezugspreis für ein Vierteljahr (13 Nummern) Mark 2.50.

Spiegelsaal-Konzert. Die Ullmanns pflegen gern bei Brahms-Lieder laut zu komponieren, während sie bei "Gardas", "Pst, Ruhe, was ist das?" rufen.

Die Engländer bleiben unter allen Umständen apathisch. Das ist keine neue Beobachtung — aber wahr!

Die Franzosen applaudieren, sonst geschweige, bei Gounod und Massenet, machen sie und da diese Konzession "Richard Wagner."

Die Deutschen blitzen begeistert bei Grieg, Puccini, Tschaikowsky, Massenet, Englisch und American songs! Peter Altenberg im Bütterwurm (Einhorn Verlag, Dachau 6, München).

## Die Esperanto-Ausstellung in Warschau.

Was wird geschrieben:

In dem großen Saale der Handelsanstalten in Warschau, Biela 25, fand diese Woche eine große Esperanto-Ausstellung statt. Die Ausstellung zeigte das schnelle Anwachsen der Esperanto-Literatur, der in Esperanto gedruckten Städteführer, Siegelmarken, Geschäfts-kataloge und Reklame verschiedener Firmen aller Welt. Eine Menge mannigfacher Zeitschriften, die in verschiedenen Ländern der Welt erscheinen, lagen aus. Die Lehrbücher mehrerer Nationen wurden gezeigt. Eine Fülle von Esperanto Grammatiken oder kleinen, 5 Gramm wiegenden Esperanto-Schlüsseln in allen Sprachen lagen auf einem Tische ausgebrettet. Letzte werden im Weltverkehr an Nichtesperantisten geschickt; der Empfänger mag ihn durch die Schlüssel leicht den Inhalt des Begriffsschreibens überzeugen. Eine lange Tafel zeigte eine große Sammlung von Absichtskarten in der neuen Weltsprache, die an die Warschauer Esperantisten aus allen Ländern geschickt wurden. Weiter war eine Sammlung von Photographien der bedeutendsten Esperantisten, und mehreren internationalen Versammlungen ausgestellt. Man bewunderte die ungzähligen Medaillen und Geschenke, die der Schöpfer des Esperanto, als Anerkennung aus allen Weltteilen bekommen hat. Eine andere Tafel enthielt die bedeutende Anzahl Esperanto-Zeitschriften, zum Teil rein wissenschaftlichen Inhalts. Hier lag eine französische, dort eine englische, hier eine spanische, dort eine dänische und österreichische Zeitschrift. Neben der deutschen Esperanto-Zeitschrift fanden wir die amerikanische, polnische, italienische, schwedische, chinesische und mexikanische. Unter der Anzahl der Zeitschriften fiel besonders die japanische auf. Eine ganze Bibliothek der schönen Literatur, teils Originale, teils Übersetzungen, war auf einem anderen Tische zu finden. Der Vorteil der Autoren ist der, dass durch Übersetzung ihrer Werke in das Esperanto ihnen ein großes Absatzgebiet verschlossen wird.

Die Ausstellung im Lande Samenhois, in der polnischen Residenzstadt Warschau, in der der Meister für seine Sprache so viel geschaffen hat, war ein neuer Beweis der Lebensfähigkeit der Esperanto-Bewegung. Große Verdienste um die Veranklung der Ausstellung hat sich der eisige Esperantist, Adolf Oberholzmann, Delegierter der U. S. A. in

Gatten, versucht den rieselnden Blauquell zu füllen. Vergebens!

Da endlich erschien der Arzt. Er zuckte bedauernd die Achseln, als sie bebend fragte: "Sagen Sie mir alles, Doktor, wird er leben?"

"Das sieht in Gottes Hand," entgegnete der alte Arzt, menschliche Macht scheint mir hier nicht ausreichend, doch hoffen wir das Beste."

Und Ilka sah die lange, bange Nacht am Bett ihres Lagers, der in heiligsten Fieberphantasien zitternd, und pflegte ihn, so gut sie es mit ihren zitternden Händen vermochte.

Der Arzt, der die Nacht dort geblieben, hatte ihr, als der Kranken gegen Morgen ruhiger geworden, Hoffnung gemacht, obwohl die inneren Verletzungen, die der Graf beim Sturz mit dem Pferde erlitten, sehr schwer waren. Ilka hatte wie bestreit aufgeatmet und dankbar die Hände zu dem Gnadenbild über dem Lager des Kranken emporgehoben.

Es war ja auch nicht möglich, dass er sterben würde. Gott konnte sie ja nicht so schwadaike strafen, dass sie einen anderen als ihren Gatten liebe. Hatte Gott ihr nicht selbst die Liebe ins Herz geblasen, und hatte sie nicht diese Liebe mit aller Kraft bekämpft und jeden Glückstraum freiwillig entsagt?

Der Morgen des ersten Christstages brach an. Matt wie Grabeskänge hingen die Weihnachtsbäume mit erstaunlichem Grau zum Schloss herüber.

Milde lehnte Ilka's blondes Haupt an die Lehne des Sessels, in dem sie die Nacht verbracht.

Der Kranken schien leicht zu schlummern. Von Zeit zu Zeit kam es wie ein Name, den der Graf nicht verstand, von seinen Lippen.

Fortsetzung folgt.

Werschan, erworben. Auch die eifigen Esperantisten Julian Zarecki und Edward Wiesenfeld haben viel dazu beigetragen, die Esperanto-Ausstellung zu verschönern. Sie bemühten sich, während der Ausstellung allen Anwesenden Erklärungen über die Esperantobewegung zu geben. Die Ausstellung besuchten neben Warschauer Einwohnern auch einige Esperantisten aus Provinz und Umgegend. Man bemerkte auch Nicht-esperantisten, die sich für die Bewegung warm interessierten. Nach Absingen der Esperanto-Hymne wurde die Feierstunde geschlossen. Als Delegierter benutzte ich die Gelegenheit und hielt mit den bekannten Vorlämpfern des Esperanto: Dr. Leon Bomenhof und Dr. W. Robin in dringenden Esperanto-Angelegenheiten eine Beratung ab.

Oskar Berman.

### Rätsel.

Dem lieben Dich zur Weide, der lieben Erd zum Kleide,  
bin ich von Gott geschenkt.  
Kehrst du mich um, so werde ich in die lüche Erde bald  
mit, bald ohne Prunk verfehlt.  
Hagenbach.

### Zahlen-Rätsel

der „Alt.-G. u. A. Schneider u. Co.“  
1 2 3 4 5 6 wir in unsern Kreise,  
3 7 8 1 9 10 5 6 11 Wort und Redeweise —  
7 12 5 6 11 13 2 + 10 am Tische hier  
14 7 6 9 10 14 7 13 gilt's auch Oftel, Dir!  
14 2 3 den Rätseln dann im Bunde  
3 2 5 15 6 6 wir uns jem' Sunde;  
2 14 14 5 16 gräbelnd, bis mir froh,  
1 2 9 10 5 16 sagen: „Es ist so.“ —  
10 17 16 18 5 19 7 13 3 2 18 aus Rauchdöntel,  
10 7 13 18 3 1 nun: „Ha'n dich, Rätselkonf.“  
Jezo sei Dir aufgespart:  
„Wie ist unsres Bundes Art?“

Die Anfangsbuchstaben der richtig gefundenen Wörter ergeben, von oben nach unten gelesen, die Art des Einanderzyklus.

### Besuchskartenrätsel

von dem dreiblättrigen Kleeblatt.

G. Segner,  
Berlin.

Was ist der Herr?



### Lösungen der Rätsel

aus der letzten Sonntagsausgabe.

#### Besuchskartenrätsel

Konstantinopel.

#### Quadrat Rätsel

Jena  
Geb  
Newa  
Arat

#### Zahlen-Rätsel

Abenberg, Neumayr, Tibbu, Wallgels, Eberswalde,  
Rimbau, Pfennig, Elba, Nauheim,  
Antwerpen, Magdeburg.

#### Schiederätsel

Bernhardinermonach  
Zuber  
Kysta  
Madame Dubarry  
Vater Sergio  
Karnewaleksa  
Dud Badis  
Rawengart  
Harrison.

#### Wichtige Lösungen standen ein:

Für ein Rätsel: „Bruno von Habenich“ mit Gruß an die „drei Gerichter“, „Das gerupfte Hühnchen in Bier“, Olga Neumann, Alicia Schefer, Gerda Mischewitsch.

Für zwei Rätsel: Edith und Ruth Richter in Jawercie, „Mameli Nanuš“, Martha Binser mit Gruß an den Rätselkonf. (herz. Gegengrupp.), Peer Gnat mit Grüherinnerung an die „Drei Gerichter“, Eugen Tiebe, „Drei Fräulein“, „Das süße Trio“ Adolf und Julius Bauer.

Für drei Rätsel: Arthur Lille, Arthur Schiabel, Richard Siles, A. G. B. und A. Sandner, Familie Otto Gittel aus Balun, „Die drei Ungertürken“, „Das dreiblättrige Kleeblatt“, O. und L. Rudolf, Walter Grabsch, „Das traurige Eischen“.

Für vier Rätsel: Elisabeth Blechschmidt, Arthur Fogel, Else und Erwin Südde, Fritz Weigelt, Helmut Wagner, Erna und Arno Broder in Bier, Herbert Majchewski.

### Briefkassen des Rätselkonf.

E. S. Dein Zifferblatt-Rätsel kann aus technischen Gründen nicht veröffentlicht werden.

A. F. Unbrauchbar.

### Humor.

Bauer, das ist was anderes.

Der New Yorker Krieger war wieder nach Hause gekommen und traf zu seinem Geläut in seiner Kneipe in der dreizehnten Straße einen Nigger an.

Er nannte ihn ein Schwein und bat ihn, sich hinauswerfen zu lassen.

Der Nigger war dagegen und pochte darauf, mit in Europa im Kampfe gestanden zu sein.

„Damned fool!“ fügte der New Yorker und warf ihn hinaus, „ein anständiges Wirtshaus ist doch kein Schützengraben!“

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Hans Antje, Edg.

Druck der „Lodzer Druckerei“, Petrusker Straße 8.

### Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten,  
empf. v. 10—12u. 5—7 Uhr nach  
Kiewrot - Straße Nr. 7

### Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten  
Petrikauer Straße Nr. 128  
Behandlung mit Röntgenstrahlen u.  
Ultraviolet (Vitaminas). Elektro-  
therapie u. Massagie. Kranken-  
aufgang von 8—12 u. von 5—8  
für Damen von 5—8.

Homöopathische Behandlung  
aller Krankheiten. 694

### Zahnarzt

G. Guzmann,  
Sienkiewiczs. 83.

### Pension.

Ein auswärtiger Schüler findet  
bei einem Lehrer Aufnahme und  
Nachhilfestunden. Targowaster  
Nr. 51, Wohn. 57. 703

### Suche Stellung als Lehrling

bei einem Betriebsleiter, habt  
ein Gehalt von 3 Gymnasial-  
klassen Adresse in der Geschäfts-  
stelle 18. Bi. 24 erfahren. 828

### Suche Beschäftigung als

hauschneiderin

Freundl. Angebote unter „L“ an  
die Geschäftsst. d. Bl. erh. 818

### hauschneiderin

sucht Beschäftigung in Privathäu-  
sern. Sienkiewiczs - Straße  
Nr. 18. Bi. 25. 812

### Ein

Dienstmädchen

mit guten Empfehlungen gefucht.  
Wilejska-Straße Nr. 66,  
1. Etage. 826

### Ein größeres

Haus

zu verkaufen. Zu erfragen in der  
Geschäftsst. d. Bl. 748

### Häuschen.

Massive Objekte mit Wohnungen  
und Räumen für Lager oder Ver-  
kauf. sowie schönes Dongarten,  
zu verkaufen. J. Schmitt,  
Panzka-Straße Nr. 60. 777

### harmonium

8 Register, 100 Ton zu ver-  
kaufen. S. Käyser, Wi-  
dzewskiego-Straße 91. 728

### 400 Mark

zahle für ein Gebiss alter Zahne.

Kaufe auch altes Gold und alte goldene Zahne wofür  
ich die höchsten Preise zahle. Andżela 7, rechte Offi-  
zine, Parterre, Nadryczny. 714

### Strumpffabrik

sucht Bettlerinnen, Näherinnen und Knäppchen.

Nur erstklassige Kräfte können sich Biuga-Straße

Nr. 57 melden. 773

### Flügel

zu erledigen. Bettler, Ton zu ver-  
kaufen. Antonina-Straße 21.  
(Ecke Neuer Markt u. S. Kas-  
torz) Front. 5 Etap. 748

### 400 Mark

zahle für ein Gebiss alter Zahne.

Kaufe auch altes Gold und alte goldene Zahne wofür  
ich die höchsten Preise zahle. Andżela 7, rechte Offi-

zine, Parterre, Nadryczny. 714

### 3 Zimmer und Küche

ist per sofort zu vermieten. Anfragen s. in der Geschäftsst. d. Bl. nur. Nr. 100\* gelt. niedrigstegegen.

795

### Eine Wohnung bestehend aus

3 Zimmern und Küche

ist per sofort zu vermieten. Anfragen s. in der Geschäftsst. d. Bl. nur. Nr. 100\* gelt. niedrigstegegen.

795

### Wäschemangeln

preiswert zu verkaufen. Zu erfragen  
an Galontna-Straße 66. 794

Für zwei Rätsel: Edith und Ruth Richter in Jawercie, „Mameli Nanuš“, Martha Binser mit Gruß an den Rätselkonf. (herz. Gegengrupp.), Peer Gnat mit Grüherinnerung an die „Drei Gerichter“, Eugen Tiebe, „Drei Fräulein“, „Das süße Trio“ Adolf und Julius Bauer.

Für drei Rätsel: Arthur Lille, Arthur Schiabel, Richard Siles, A. G. B. und A. Sandner, Familie Otto Gittel aus Balun, „Die drei Ungertürken“, „Das dreiblättrige Kleeblatt“, O. und L. Rudolf, Walter Grabsch, „Das traurige Eischen“.

Für vier Rätsel: Elisabeth Blechschmidt, Arthur Fogel, Else und Erwin Südde, Fritz Weigelt, Helmut Wagner, Erna und Arno Broder in Bier, Herbert Majchewski.

### Briefkassen des Rätselkonf.

E. S. Dein Zifferblatt-Rätsel kann aus technischen Gründen nicht veröffentlicht werden.

A. F. Unbrauchbar.

### Humor.

Bauer, das ist was anderes.

Der New Yorker Krieger war wieder nach Hause gekommen und traf zu seinem Geläut in seiner Kneipe in der dreizehnten Straße einen Nigger an.

Er nannte ihn ein Schwein und bat ihn, sich hinauswerfen zu lassen.

Der Nigger war dagegen und pochte darauf, mit in Europa im Kampfe gestanden zu sein.

„Damned fool!“ fügte der New Yorker und warf ihn hinaus, „ein anständiges Wirtshaus ist doch kein Schützengraben!“

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Hans Antje, Edg.

Druck der „Lodzer Druckerei“, Petrusker Straße 8.

Rath. Gesangverein b. d. hl. Kreuzkirche  
„Cäcilie“

Am Sonntag, den 15. dss. Mts.

findet im Vereinslokal an der  
Wulczanska-Straße 129  
von 8—10 Uhr abends ein

### Karneval-Fest

mit reichhaltigem Programm für Mitglieder und eingeführte Gäste statt.

Der Vorstand.

### Sportvereinigung „Union“

Dienstag, den 17. dss. Mts.,  
um 3 Uhr nachmittags:

### Kostüm-Fest

für Erwachsene und Kinder

Kein Kostümzwang.  
Für Kaffee und Tee ist gesorgt. Besperproviant ist mitzubringen.

Der Vorstand.

### Zahn-Arzt J. BITENSKI

ist zurückgekehrt  
wohnt jetzt Konstantiner Straße Nr. 5.  
Heilung, Reinigung, Plombierungen, schmerzlose Zahnbefestigung, künstliche Zahnschuh u. Goldjähne mit oder ohne Säumen, Kronen und Brücken — für Soldaten, Trammahangestellte und Arbeiter — Ermäßigung.

### Wichtig für Damen!

In dem Damenschneider-Atelier d. Frau V. Hauser werden  
Kostüme, Mäntel, Kleider sowie Kindergarderobe nach  
den neuesten Journalen geschmackvoll und billig angefertigt.  
Schnaustr. 21. Bi. 56, rechte Ostseite, 1. Etag. 2. Stiege.

### SCHINGER STAHWAREN HAUS

Transit mit und ohne Ausfuhr zu billigen Preisen.  
S. Fradics, Wien I., Franz Josef Kai 49.  
Gegr. 1900 — Tel. 16—5—58.

### Textilwaren

Transit mit und ohne Ausfuhr zu billigen Preisen.  
S. Fradics, Wien I., Franz Josef Kai 49.  
Gegr. 1900 — Tel. 16—5—58.

### Demontiere u. Montiere

Zwirn-Schlicht-Spul- und Drehschäften sowie auch  
Webstühle. W. Dziedzic-Straße 158a, 21. 788

### Von ausländischem Handelshaus

KOMMANDIT-GESELLSCHAFT  
Generalvertreterin erstklassiger, ausländischer Fabriken  
mit ZWEIGBUROU in WARSCZAWA  
und vorhandenem Kapital in Höhe von einer Million Mk.<br

Von Kleiber, Adolf Wenzler mit Elsa Linda  
Kleiber, Julius Hohm mit Emma Mazer, Johann  
Grünberg mit Olga Zonn, Friedrich Neumann  
und Natalie Schulz. In demselben Zeitraum  
habt 31 Personen gestorben, darunter folgende  
Erwachsene: Christine Girk, geb. Gräfmann,  
48, Julianne Hänsche, geb. Müller 50, Adolf  
Girk 15, Karoline Bäbler, geb. Schellert 51,  
Beate Fischer, geb. Meier 66, Gustav Wiee 65,  
Marie Waldet 14, Gottlieb Frank 69 Jahre.

Alexandrow. Von einem starken  
Borme erlagt wurde in den Wältern  
des Gutsbesitzers Werner in Pugniers der Förster  
Union Krakuski.

Zduńska-Wola. Jahrmarkt. Am Dienstag  
den 24. Februar, findet in Zduńska-Wola  
der übliche Jahrmarkt auf Pferde, Vieh, land-  
wirtschaftliche Erzeugnisse und Waren aller Art  
statt.

Warschau. Eine Brannweinbrennerei im Kriegsministerium. In den  
Keller gewölben des Kriegsministeriums (Personal-  
abteilung), Krakauer Vorstadt 30, wurde eine  
geheime Brannweinbrennerei entdeckt, die von  
dem Sohne der Besitzerin des Buseits im Ost-  
preußischen Kolecki betrieben wurde. Kolecki wurde  
verhaftet.

Der Versicherungsminister empfängt Privatpersonen Mittwochs und Freitags  
in der Zeit von 11—12 Uhr vormittags,  
der Unterstaatssekretär täglich, mit Ausnahme  
der Sonnabende, zwischen 11 bis 12 Uhr.

### Telegramme.

Keine Einreihung von Polen in die  
Dienstliche Armee.

Warschau, 15. Februar. (Pat.). Die  
 vom „Kurier Warszawy“ gebrachte Meldung von  
 der Mobilisierung und Einreihung von Polen in  
 die Dienstliche Armee entbehrt jeder Grundlage.

Die Deutschen müssen ihre Handelsplätze  
ausliefern.

Wien, 14. Februar. (Pat.). Eine in  
 Berlin eingetroffene Note der Koalition  
 fordert die Auslieferung des Restes der  
 deutschen Handelsplätze.

### Zur Angliederungsfrage.

Berlin, 14. Februar. (Pat.). Die Antwortnote der Koalition betrifft der Auslieferung  
 des Tsakais lautet dahin, daß das Verbleiben  
 des Kaisers an seinem gegenwärtigen Aufent-  
 haltsort des europäischen Frieden bedroht. Die  
 Auslieferung sei im Interesse Hollands und aller  
 europäischen Länder notwendig.

### Zur Erschiebung Rötschks.

Wien, 14. Februar. (Pat.). Die Nach-  
richt vom Tode Rötschks bestätigt sich.  
 Das Urteil wurde eine halbe Stunde nach  
 letzter Fällung im Beisein des Tribunals  
 in Armut vollstreckt.

Das erstklassige Damengarderoben-Atelier

## Ch. Besser, Łódź

Betskauer Straße 82

bringt hiermit seiner geehrten Kundenschaft zur Kenntnis,  
 daß es die neueste Pariser Modelle erhalten hat  
 und jegliche Bestellungen, wie: Kostüme, Paletots und  
 Pelze, entgegennimmt.

Bemerkung: Auf Wunsch kann der Auftrag in zwei Tagen  
 erledigt werden.

# Heute

## sehen wir uns auf dem großen Presse-Maskenball

im Scala-Theater. Anfang 3 Uhr nachm.

Karten zu 15 Mark sind in der Konitorei von Stern, Petrikauer Straße 118,  
 an der Kasse der „Freien Bühne“ (Zachodnia 53) von 11—1 und von  
 5—7 Uhr abends und an der Kasse des Skala-Theaters ununterbrochen von  
 11 Uhr morgens ab, zu haben.

859

### Bolschewistische Pläne.

Wien, 15. Februar. (Pat.). Der „Morgen“  
 meldet aus Berlin: Dem „Local-Anzeiger“  
 zufolge, hat ein in Berlin weilender russischer  
 General erklärt, daß die Bolschewiken nicht die  
 Absicht haben, gegen Deutschland eine Offensive  
 zu eröffnen, aber das Ziel verfolgen, Deutschland  
 zu seinen frischeren Grenzen zu verhelfen.  
 Falls das so wieder erneuerte Deutschland mit  
 der Sowjetrepublik ein Bündnis schließen wird,  
 so werden die roten Truppen am Rhein erscheinen  
 und eine Front gegen den englischen und  
 französischen Imperialismus bilden.

### Nicht Standhaftigkeit.

Paris, 15. Februar. (Pat.). Der „Temps“  
 meldet aus London, daß der italienische Minister-  
 präsident Nitti das Verlangen, neue Boge-  
 ständnisse in der Adriaseite zu machen, ablehnen  
 wird.

### Generalstreik in Bulgarien.

Wien, 15. Februar. (Pat.). In ganz Bul-  
 garien brach der Generalstreik aus. Der Bah-  
 neslehr ist lahmgelegt. Die Situation ist ernst.

### Lansing zurückgetreten.

Wien, 14. Februar. (Pat.). Der Sekretär  
 der Vereinigten Staaten Lansing hat seine De-  
 mission eingereicht, die auch angenommen wurde.

**Valtaunterschied.** Ein interessantes Bei-  
 spiel für den ungeheuren Valtaunterschied zwis-  
 chen einzelnen Ländern bietet eine Nachricht,  
 welche dem „Radwisi“ aus Flinsberg mitgeteilt  
 wird. Danach wurde ein dortiger Gastwirt be-  
 nachrichtigt, daß sein in Amerika verstorber  
 Bruder ihm ein Legat von 8000 Dollars ver-  
 macht habe. Dieser Tage wurde ihm nun die  
 Summe ausgezahlt. Wer aber beschreibt sein  
 Erstaunen und seine große Freude, als ihm  
 diese 8000 Dollars in tschechischem Gelde mit  
 415 000 Kronen ausgezahlt wurden.

Socken, die explodieren! Auf bisher  
 noch nicht dagewesene Weise ist der  
 Hilfsarbeiter Wilhelm Kersten, Wien, 13., Mittig-  
 gasse 25, verunglückt: Er kam seinen Socken  
 mit dem Licht zu nahe und die Socken, die aus  
 Schießbaumwolle angefertigt waren, explodierten.  
 Kersten erlitt Brandwunden im Gesicht, an den  
 Händen und Beinen.

### Kirchliche Nachrichten

#### St. Johanniskirche.

Sonntag, vormittag 9½ Uhr: Beichte, 10 Uhr:  
 Hauptgottesdienst mit Teile des heiligen Abendmahl.  
 Superintendent Angerstein. (Marc 1, 21—28).  
 Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache  
 Pastor Pacher. — Nachmittags 2½ Uhr: Kindergottes-  
 dienst. Pastor Dietrich. — Mittwoch, Fastnacht und  
 Freitag: Vormittags 10 Uhr: Superintendent Anger-  
 stein (Math. 9, 9—2). Abends 7½ Uhr: Bibel-  
 stunde. Pastor Dietrich. — Freitag, vormittags:  
 Pastor Pistoriusgottesdienst mit heiligem Abendmahl.  
 Superintendent Angerstein. — Abends 7½ Uhr:  
 Passionssandacht, Pastor Nahrgang.

#### Stadtkirchensaal.

Sonntag, 7 Uhr abends, Jungfrauenverein  
 Superintendent Angerstein.

#### Jünglingsverein.

Sonntag, 8 Uhr abends: Vortrag. Super-  
 intendent Angerstein. — Dienstag, 8 Uhr  
 abends, Bibelstunde.

#### St. Matthäusaal.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor  
 Dietrich.

#### Kapelle der ev.-luth. Diaconissenanstalt,

#### Pölnocnastraße 42.

Mittwoch, 10 Uhr vormitt.: Bußtagsgottesdienst  
 Pastor Th. Pacher.

#### Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herm. Ritter,  
 Bodz, den 14. Februar.  
 Wetter: Feucht, zuwenige Schnee.  
 Temperatur: Vormittags 8 Uhr 0° Wärme  
 Mittags 1 : 1° :  
 Nachmittags 6 : 2° :  
 Barometer: 760 gefallen  
 Maximum: 2° Wärme  
 Minimum: 1° Kälte

### Warschauer Börse.

	14. Februar	15. Februar
6½ Dbl. d. St. Warszawa 1915/16	—	—
7½ Dbl. d. St. Warszawa 1917 auf 100	101.101.75	102.161.87½
5½ Dbl. d. Sobota	—	—
Fr. Bank M. 100	—	—
Fr. Pfandbriefe d. Warszaw. A. und Z.	191.50-192.00	192.50 00
Fr. Pfandbriefe d. Warszaw. A. und Z.	25.50	191.75
Fr. Marktbörse d. Warszaw. A. und Z.	—	—
Stadt Warszawa auf M. 1000 u. 1000	225.00-225.50	227.50-228.75-50
Fr. Pfandbriefe d. Stadt Warszawa auf M. 200 u. 1000	70.237.50	225.50-25
Stadt Warszawa	—	207.205.50
Stadt Łódź	—	—
Kazimierz 100tar. 500tar.	171.178	165.171
Danzig 100tar. 500tar.	61.00-52.00	50.00-50.75
Danzig 500tar.	44	—
Dänische Kronen	—	—
Neue Russische Ruble	11.80-11.00	10.80-11.50-11.25
Eire	—	—
Brand Sterling	525-528	125
Dollar	166-161.50	155-157.50
Rumänische Leu	134.0	—
Deutsche Marken	9.20	2.31-2.21
Schwedische Kronen	172.173	—
Schweizer Franken	—	—

## „Freie Bühne“

Zachodniastraße 53 (Ecke Ziegelstraße).

Leitung: Heinrich Zimmermann.

Sonnabend, den 14. Februar, 8 Uhr nachmittags:

6. Volksschaufführung.

Der Platz kostet 2 Mt.

### „Die Wunderquelle“

Schwan in 3 Akten von Goethe.

Sonnabend, den 14. Februar, 7½ Uhr abends:

### „Elga“

Drama von Gerhart Hauptmann.

Sonntag, den 15. Februar, 8 Uhr nachmittags:

Populäre Preise!

### „Elga“

Drama von Gerhart Hauptmann.

Sonntag, den 15. Februar, 7½ Uhr abends:

Premiere!

Auftreten von Fr. Dr. Stenzel

### „Im weißen Röß'l“

Lustspiel in 3 Akten von Schönhan und Edelburg.

an beiden Tagen von 11—1 und von 5—7 Uhr abends  
der Theaterklasse zu haben

876

### Eine Landwirtschaft,

15 Minuten von der St. Andrijezw. gelegen, befindet sich aus 8 Mor-  
 gen Land, einem Obstgarten mit 200 Bäumen und massiven Ge-  
 bäuden, nebst Bäderei alles in gutem Zustande, sofort zu verkaufen.  
 Zu erwerben bei Martin Ohmester, Dorf Andrijezw., St. Andrijezw., bei Łódź.

ca 400 Kubikfuß gute trockene Weißbuche — Bretter, Böhlen 1—3 Zoll  
 stark, Niegel 2 mal 3 bis 5 mal 6 Zoll stark, ca. 400 Kubikfuß  
 Eichen, Linden und Zwischenbaumöppen 15—20 Zoll Durchmesser,  
 kleinere Böhlen 3—4 Zoll stark in verschiedenen Längen und Breiten.  
 Da, Tomaszow Mazowiecki, Bresl. str. 27. Briefe können auch  
 ebenso in der Geschäftsstelle d. Bl. niedergelagert werden.

825

Herrenliches schwarzes dunkles Chees

### Herrenzimmer

mit Klubmöbeln, ein hellechesnes

### Schlafzimmer

befindet sich aus 1 Bett, Spiegelschrank, Wolzijas mit Marmor, Nach-  
 schranken, all. 3 wie neu, zu verkaufen. Vermittler verbieten. Ja-  
 schen täglich von 2—3 Uhr. Glownia 41, Bl. 11, 3. Front.

### Traktanzug

für mittelpalte Figur, in gutem  
 Zustand zu kaufen gesucht.  
 Angebote unter „Tract.“ an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 23.

778

### Kaufe

Blanvos, alte gebrauchte Mö-  
 bel, verschiedene u. gewöhnliche Le-  
 bliche Gebäude die höhnen Preise.  
 Bl. 1 Victoria, Petrikauer 57, 5. 2.

828

### Kaufe

Mod. Blanvos, Leppiche, Gar-  
 denmöbel, Eisenguss, Asche, Eisen-  
 türen, Hausratgegenstände, zahlreiche  
 alte Preise. Walczanka 42, (alte  
 Dworzec) Bl. 6.

824

### Kaufe

familiale Pelzwaren  
 u. Nähzelle. Beste die höchsten  
 Preise. S. Grodzinski, Gar-  
 denstr. Nr. 22. Pol. Reparatur-  
 anstalt.

826

### Kaufe

auch verkaufen wir: solche zu bil-  
 ligsten Preisen. Annahme versö-  
 hneraturen, S. Grodzinski, Gar-  
 denstr. Nr. 22. Petrikauer Str. 19,  
 im Hofe.

876

Tiefbetrübt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerbotschaft, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern meine liebe Gattin, unsere innigstgeliebte Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Alma Zanger geb. Falkenberg

im Alter von 27 Jahren nach kurzem schweren Leiden in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung der irdischen Hülle der teuren Entschlafenen findet morgen Montag, den 16. Februar, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Przedzalmiana-Straße 61 (Pfaffendorf) aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

880

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Ich praktizierte auch wie vor Pezzani, Plao Nowomiejski Nr. 10 (früher Königskoch). Spezialarzt für Harvt- u. Geschlechtskrankheiten.

Gan.-Rat Dr. Biberfeld,  
Kirchengesangverein der St.  
Trinitätsgemeinde zu Lódz.

Am Freitag, den 20. Februar d. J., um 5 Uhr nachm. im ersten und um 7 Uhr abends im zweiten Termin:

## Außerordentliche Hauptversammlung

Tagesordnung: Volksfrage. 813

Gesang-Verein „Gloria“

Sonntag, den 15. Februar findet im eigenen Lokale, Nonnstaniner Str. 5, das zweite

Tanz-Romplett statt, wozu die Schüler des ersten

Tanzkurses sowie Mitglieder und Gönner des Vereins herlich eingeladen werden.

Beginn 2 Uhr nachm. Tanzleitung Reinhold Birke.

Konzert-Direktion Alfred Strauß

Konzert-Haus.

Dzielniastraße 18.

Lodzer Symphonie-Orchester

Morgen um 7.30 Uhr abends:

19. Großes Abonnement-Konzert

Golstein

**ERICA MORINI**  
Ausverkauf!!

Donnerstag, den 19. Februar um 7.30 Uhr abends.

Letztes Konzert

**ERICA MORINI**

unter Mitwirkung des  
Lodzer Symphonie-Orchesters

Dirigent: Bronisław Szulc.

Vollständig neues Programm

Am Klavier: ALICE MORINI

Karten ab Montag im Konzert-Haus von Alfred Strauß, Dzielnia Nr. 12, von 10 Uhr ab erhältlich.

Lodzer Sport- und Turn-Verein.

Salzanastraße 82

Dienstag, den 17. Februar  
(Fasching) findet ein

## Maskenball

statt. Kein Kostümzwang! Beginn  
4 Uhr nachmittags.

Der Vergnügungsausdruck.

Radogoszeczer Kirchengesangverein

Sonntag, den 15. Februar d. J. ab 3 Uhr nachmittag  
im großen Saale des Loder Sport- und Turnvereins  
an der Zafontna-Straße Nr. 82

## Feier des 20. Stiftungsfestes

mit reichhaltigem Programm. Wir laden hierzu alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins mit ihren Angehörigen herzlich ein. Desgleichen sind uns die Mitglieder der zur Vereinigung gehörenden Gesangvereine herzlich willkommen.

Schluß des Festes um 10 Uhr abends.

Verwaltung des Radogoszeczer Kirchen-Gesang-Vereins.

### Zu verkaufen:

ein großer Platz 88 Ellen breit u. 200 Meter tief, beim Salzna Ring, an der Dworza-Str. Nr. 6 gelegen, mit einem kleinen Häuschen. Nähert sich täglich von 4 Uhr nachm. ab dortselbig erfahren

ist in Bonnre no früher Briesen, Wohnhaus, beobachtet  
Wohne no ma si es, 1 ständiges  
größere u. drei kleinere Wohnungen mit Dachpartie u. 1/4 Mietz  
Land sofort zu verkaufen. Bewerber belieben ihre Adressen anzugeben.

### Für 75000 Mark

1 Dampfmaschine 45 HP, 1 3/4  
Pferde, Lastwagen, 2 Wagen,  
1 leichter Rollwagen, 3 Droschken,  
1 auf Gummi, 1 leichter Wagen,  
1 Cabriolet, 3 kleine Pferdewagen,  
24 (Balu n) 6. Mit. 87

zu verkaufen:

1 Dampfmaschine 45 HP, 1 3/4 Pferde, Lastwagen, 2 Wagen, 1 leichter Rollwagen, 3 Droschken, 1 auf Gummi, 1 leichter Wagen, 1 Cabriolet, 3 kleine Pferdewagen, 24 (Balu n) 6. Mit. 87

zu verkaufen:

1 Dampfmaschine 45 HP, 1 3/4 Pferde, Lastwagen, 2 Wagen, 1 leichter Rollwagen, 3 Droschken, 1 auf Gummi, 1 leichter Wagen, 1 Cabriolet, 3 kleine Pferdewagen, 24 (Balu n) 6. Mit. 87

zu verkaufen:

1 Dampfmaschine 45 HP, 1 3/4 Pferde, Lastwagen, 2 Wagen, 1 leichter Rollwagen, 3 Droschken, 1 auf Gummi, 1 leichter Wagen, 1 Cabriolet, 3 kleine Pferdewagen, 24 (Balu n) 6. Mit. 87

zu verkaufen:

1 Dampfmaschine 45 HP, 1 3/4 Pferde, Lastwagen, 2 Wagen, 1 leichter Rollwagen, 3 Droschken, 1 auf Gummi, 1 leichter Wagen, 1 Cabriolet, 3 kleine Pferdewagen, 24 (Balu n) 6. Mit. 87

zu verkaufen:

1 Dampfmaschine 45 HP, 1 3/4 Pferde, Lastwagen, 2 Wagen, 1 leichter Rollwagen, 3 Droschken, 1 auf Gummi, 1 leichter Wagen, 1 Cabriolet, 3 kleine Pferdewagen, 24 (Balu n) 6. Mit. 87

zu verkaufen:

1 Dampfmaschine 45 HP, 1 3/4 Pferde, Lastwagen, 2 Wagen, 1 leichter Rollwagen, 3 Droschken, 1 auf Gummi, 1 leichter Wagen, 1 Cabriolet, 3 kleine Pferdewagen, 24 (Balu n) 6. Mit. 87

zu verkaufen:

1 Dampfmaschine 45 HP, 1 3/4 Pferde, Lastwagen, 2 Wagen, 1 leichter Rollwagen, 3 Droschken, 1 auf Gummi, 1 leichter Wagen, 1 Cabriolet, 3 kleine Pferdewagen, 24 (Balu n) 6. Mit. 87

zu verkaufen:

1 Dampfmaschine 45 HP, 1 3/4 Pferde, Lastwagen, 2 Wagen, 1 leichter Rollwagen, 3 Droschken, 1 auf Gummi, 1 leichter Wagen, 1 Cabriolet, 3 kleine Pferdewagen, 24 (Balu n) 6. Mit. 87

zu verkaufen:

1 Dampfmaschine 45 HP, 1 3/4 Pferde, Lastwagen, 2 Wagen, 1 leichter Rollwagen, 3 Droschken, 1 auf Gummi, 1 leichter Wagen, 1 Cabriolet, 3 kleine Pferdewagen, 24 (Balu n) 6. Mit. 87

zu verkaufen:

1 Dampfmaschine 45 HP, 1 3/4 Pferde, Lastwagen, 2 Wagen, 1 leichter Rollwagen, 3 Droschken, 1 auf Gummi, 1 leichter Wagen, 1 Cabriolet, 3 kleine Pferdewagen, 24 (Balu n) 6. Mit. 87

zu verkaufen:

1 Dampfmaschine 45 HP, 1 3/4 Pferde, Lastwagen, 2 Wagen, 1 leichter Rollwagen, 3 Droschken, 1 auf Gummi, 1 leichter Wagen, 1 Cabriolet, 3 kleine Pferdewagen, 24 (Balu n) 6. Mit. 87

zu verkaufen:

1 Dampfmaschine 45 HP, 1 3/4 Pferde, Lastwagen, 2 Wagen, 1 leichter Rollwagen, 3 Droschken, 1 auf Gummi, 1 leichter Wagen, 1 Cabriolet, 3 kleine Pferdewagen, 24 (Balu n) 6. Mit. 87

zu verkaufen:

1 Dampfmaschine 45 HP, 1 3/4 Pferde, Lastwagen, 2 Wagen, 1 leichter Rollwagen, 3 Droschken, 1 auf Gummi, 1 leichter Wagen, 1 Cabriolet, 3 kleine Pferdewagen, 24 (Balu n) 6. Mit. 87

## LUONA

Heute und morgen,  
die letzten zwei Tage!

Heute und morgen,  
die letzten zwei Tage!

Das prachtvolle Drama in 6 Akten

## „Als die Glut im Kamin erlosch...“ (Fortsetzung und Schluß des Films „Am Kamin“)

In den Hauptrollen: Wiera Chodronaja Maksimow und Runitsch

Begleitung: Gesang und Orchester.

Holzindustrie Hermann Schütt  
Alt.-Ges. Czerni bei Konitz  
Wojewodschaft Pommern

Schneidemühlen, Bautischlerei, Möbel-, Rohleisten-, Holzleisten- und Holzwollefabriken, Nuss-, Bau- und Brennholzhandlung

Verkauf an Händler!

Verirrung für Polen zu vergeben!

Korrespondent, der perfekt deutsch und polnisch schreibt und spricht, gesucht!

Przemysl drzewny  
Hermann Schütt Tow. Akc.  
Czerni, Konitz Województwo Pomorskie

Tartaki, zakład budowniczo-stolarski, fabryki mebli, surowych i złotych listew i wełny drzewnej,

Handel drewna, pożytkowego, budowlanego i opałowego.

Sprzedaż hadlarzem.

Oddaje się przedstawicielstwo na całą Polskę.

Pozyskiwanie korespondent w latającym językiem polskim i niemieckim w mowie i pismie.

875

## Kompagnon.

Suche für eine kleine gutgehende Färberei einen Kompagnon mit 60 000 Mark Kapital. Offerieren unter „G. H.“ an die Geschäftsstelle dieses Bl. zu achten.

## 11 000 Mark

auf ein 2 ½-jaehr. maßliches Betriebshaus auf 1. Hypothek zu kaufen

1 ½ Mr. groß, ein Doppeltor, eigentl. zu drittweit zu verkaufen, zu b. sicheren Abzugswert erhöht, beim Wi. erworben.

20 000 Mark

werden auf stärkere Hypothek zu verkaufen, gefunden

„D. M.“ zu 6% an die Geschäftsstelle dieses Bl. erbeten.

Gebrauchte Fahrräder

kaufen Geb. Glad. Nawrat 22 ab und werden Fahrräder zur Beförderung angemommen.

3 Jahre gesucht eine 10flamm. Gasuhr

die können sich zwei Lebende für Schlosser sofort malen. A. Preis, Bredtstr. 13.

Die höchsten Preise zu Ziegelei, 22. W. 6. Et. 2. Et.

Danziger-Messe.

In Oliva & unprinziale Nr. 10 sind Zimmer u. v. viele kleinere Geschäfte der östlichen Kleinbetriebe vor dem Hause.

Junge Mann sucht mögl. Zimmer

möglich mit Küsterbewohnung in intelligenten Hause. D. unter A. S. an die Eg. d. Blattes erbeten.

Ein großes unmöbliertes Zimmer

mit ehrlicher Belohnung, bei deutscher Familie, an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Wo. liegt bei Geschäftsbüro d. Bl.

Hohe Belohnung erhält bei jungen der wir für sofort, spätestens Anfang März, in einem der Stadt eine ausgewählte Wohnung mit Qualität einer verhältnis angenehmen. Angabe unter „D. B.“ auf die Geschäftsstelle dieses Bl. erbeten.

## Lehrlinge

gesucht Mädeln Fabrik G. S. 82

82

82

82

82

82

82

82

82

82

82

82

82

82

82

82

82